



Das Konzept umfasst ein abgestimmtes Maßnahmenpaket mit Fokus auf ökologische, soziale und funktionale Verbesserungen:

- Gemeinschaftsräume mit Trinkbrunnen, Nebelstelen, Entsiegelung, Regensammelbecken
- Rückzugsräume mit Sträuchern, Streuobstwiesen, Hochbeeten, Permakultur
- Verbindungsräume mit neuen Wegstrukturen, Begrünung, Bewegungsangeboten
- Naturräume mit ökologischer Aufwertung und Biodiversitätsförderung

Ergänzt wird das Konzept durch Fassaden-/ Dachbegrünung, Sonnenschutz an Fenstern und innenraumnahe Begrünung zur Verbesserung des Mikroklimas.

Maßnahmenkatalog mit umfangreichen Vorschlägen

Entsiegelte Haupterschließung und Feuerwehr-Zufahrt, abschnittsweise begleitende abschirmende Hecken



Quellen: Studie & Feigentrout Landschaftsarchitekten ParGmbH

Klimaanpassung für das Obdachlosenheim der AWO in Potsdam



Weitere Informationen finden Sie hier.

Ansprechpartner: David Weidling und Lutz Reich
<https://awo-potsdam.de/de/projekt/anpaso-fsp-1-obdach>

Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Potsdam e.V.
 Neuendorfer Straße 39b, 14480 Potsdam
 TEL 0331 73041770
info@awo-potsdam.de
www.awo-potsdam.de



Bereich vor der Cafeteria mit begrüntem Vordach, ergänzender Bepflanzung und neuer Wegeanbindung, Fassadenbegrünung an Haus 2



Innenhof zwischen Haus 1 und 2 mit begrünter Pergola, ergänzender Bepflanzung und neuer Erschließung zum Gebäude

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Hintergrund zum Förderprojekt Klimaanpassung

Die zunehmenden Auswirkungen der Klimakrise sind in Deutschland längst spürbar. Negative Auswirkungen wie Hitzewellen, Dürren, Starkregen und Sturzfluten kommen häufiger vor, dauern länger an und nehmen an Intensität zu. Soziale Einrichtungen sind in besonderem Maße von diesen Auswirkungen betroffen, denn dort werden kranke, pflegebedürftige und alte Menschen, aber auch Kinder und Jugendliche, geflüchtete sowie wohnungslose Menschen oder Menschen mit Behinderung betreut und gefördert.

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) unterstützt soziale Einrichtungen dabei, sich auf die Folgen der Klimakrise vorzubereiten und sich an diese anzupassen. Hierfür wurde die Förderrichtlinie Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen aufgesetzt.

Die Förderrichtlinie ist in drei Förderschwerpunkte unterteilt:

- ☺ Förderschwerpunkt 1: die Erstellung von Konzepten zur nachhaltigen Anpassung an die Klimakrise
- ☺ Förderschwerpunkt 2: die Umsetzung von vorbildhaften Maßnahmen zur Anpassung an die Klimakrise auf der Grundlage von Klimaanpassungskonzepten
- ☺ Förderschwerpunkt 3: die übergeordnete Unterstützung durch „Beauftragte für Klimaanpassung in der Sozialwirtschaft“ (Personalausgabenförderung).



*Mitarbeitende und Bewohner*innen des AWO Obdachlosenheims in Potsdam bei der gemeinsamen Analyse klimatischer Belastungen – ein zentraler Schritt im partizipativen Prozess zur Entwicklung eines Klimaanpassungskonzepts.*

Anlass und Ziel des Projektes

Das AWO Obdachlosenheim in Potsdam ist stark vom Klimawandel betroffen – insbesondere durch Hitze, Starkregen und Trockenheit. Um die besonders schutzbedürftigen Bewohner*innen besser vor klimatischen Belastungen zu schützen, wurde ein Klimaanpassungskonzept entwickelt. Ziel war es, über grün-blaue Maßnahmen wie Baumpflanzungen, Dach-/Fassadenbegrünung, Entsiegelung und Regenwassermanagement die Aufenthaltsqualität im Innen- und Außenbereich nachhaltig zu verbessern. Das Konzept wurde partizipativ mit Mitarbeitenden und Bewohner*innen erarbeitet.



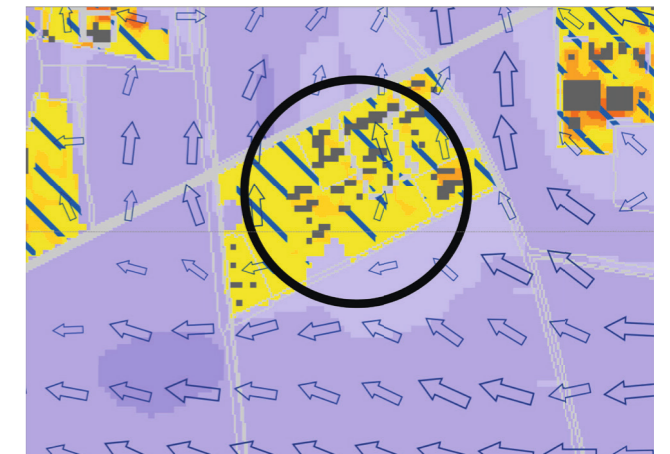
Klimatische Herausforderungen

Der Standort ist stark von Hitzeinseln betroffen: Temperaturen von über 35 °C im Innen- und Außenbereich wurden gemessen, insbesondere in der Cafeteria. Unverschattete Freiflächen, mangelnde Kühlung und versiegelte Wege verschärfen die Situation. Bei Starkregen droht punktuell Überflutung. Die vulnerablen Bewohner*innen leiden unter gesundheitlichen und psychischen Folgen, z. B. Erschöpfung, Rückzug, Reizbarkeit. Rückzugsorte fehlen oft, was Konflikte und Isolation verstärkt. Besonders belastet ist die Bushaltestelle als „Hitzeinsel“.



Analyse der Schwachstellen

Die Bestandsaufnahme zeigte u. a. auf: unzureichende Verschattung, aufgeheizte Innenräume, schlecht nutzbare Außenflächen, beengte Wohnverhältnisse, kaum Rückzugsräume. Die Schattenanalyse und Temperaturprotokolle belegten diese subjektiven Eindrücke. In Workshops und Umfragen wünschten sich Bewohner*innen u. a. mehr Schatten, Trinkwasserzugang, Bewegungsangebote, Obstbäume, barrierearme Wege und kühlere Räume. Zentrale Schwächen sind fehlende Grünstrukturen und Nutzungskonflikte durch enge Erschließung und mangelnde Privatsphäre.



Klimaanalysekarte aus der Stadtklimaanalyse Potsdam
Die Karte zeigt einen Wärmeinseleffekt im unmittelbaren Gebäudeumfeld der Einrichtung AWO Obdach von > 1,0 bis 2,0 °C, in Teilbereichen bis 3,0 °C, also einen mess- und spürbaren Effekt.